



objekt Geschwindigkeit: Harald Wolff,

Foto: Uwe Schirke

# Eilende Menschen am Puls der Zeit

Die Galerie Janzen zeigt energiegeladene Bilder und Zeichnungen des Künstlers Harald Wolff

Von Valeska von Dolega

Mit der fast rauschhaften Darstellung von Geschwindigkeit, Rastlosigkeit, einem permanent in Bewegung-Sein hat Harald Wolff seinen Platz in der jüngeren Kunstgeschichte gefunden.

Knapp 30 Bilder und Zeichnungen des abwechselnd in Berlin und Paris lebenden Meisterschülers sind jetzt in der Galerie Janzen zu sehen. Was alle gezeigten Arbeiten eint, ist ihre ungläubliche Dynamik. Zusätzlich zu der expressiven Malweise sorgen sorgfältig gewählte Farben, oft Rot, für einen weiteren Adressatenschub. Der Ausstellungstitel „Treibstoff“ ist nicht nur ein passender Name, sondern als Horn-

mänge an den universalbewegten Menschen unserer Zeit maßgebliches Programm.

In „Speedy Sunday“ scheint ein junger Mann mit rotem Wams und blauem Auge in bemerkenswertem Tempo aus dem Bild laufen zu wollen. Was ihn treibt, bleibt des Künstlers Geheimnis. Die tiefere Qualität liegt hinter der linken Bildschiff, die nichts wörtlich vermittelt: Wer „Speedy Sunday“ aufmerksam studiert, entdeckt jenseits des wieselfinken Blausauges wie bei einem Vexierbild vielleicht als Synonym für Vergänglichkeit einen Totenkopf.

„Die Fantasie soll angeregt werden“, bekennt der Künstler. Ihm geht es nicht nur um primäre

Ästhetik, sondern auch um psychogrammartige Gedanken als Erfahrungen und Gefühle. „Und dann soll die Kunst auch ein bisschen amüsieren.“ Leicht und unaufrichtig unterhält Harald Wolff den Betrachter mit intelligenten Schönheiten wie „Verruch mit Fisch“, einzigartigen Kompositionen wie „Nautic Bingo“ und der „Haushaltsmasse“. Zuletzt Genannte ist eine absurd-grotesk verrenkte und bloß schemenhaft konturierte Frau, an der von nicht gereinigten Händen in viele Richtungen gezerrt und gezogen wird. Aber auch das ist typisch für Harald Wolff: einerseits bewegt sich dieses Wesen zwischen Kochlöffel, aufgetürmtem Allerdin und dem Kampf gegen die da-

vorsteckende Zeit. Andererseits ist diese Sie ganz Weiß und kommt in hochhackigen Stiefeln und körperbetontem Minkleid daher. So entstehen in Wolffs Bildern vieldeutige Welten mit anekdotischen Geschichten. Harald Wolffs seismographische Chiffren schaffen magische Zusammenhänge und emotionale Berührungen – und sind einfach wunderbar anzusehen.

►Die Galerie Janzen in der Huppertsberg-Fabrik, Hagenauerstraße 39, zeigt bis zum 9. Dezember Malerei und Zeichnungen von Harald Wolff. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 16 bis 19 Uhr, Samstag 11 bis 15 Uhr und nach Vereinbarung. ► [www.galerie-janzen.de](http://www.galerie-janzen.de)